

# Allgemeine Nachrichten über Freiberg.

Die Stadt Freiberg wurde durch Otto den Reichen, Markgraf zu Meißen, zur Förderung und zum Schutze des hier erstandenen Bergbaues in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts — zwischen 1185 und 1190 — begründet. Der aufblühende Bergbau beförderte die rasche Entwicklung der jungen Stadt, die sich ihr eigenes Berg- und Stadtrecht bildete, für die sächsischen Lande der Ausgangspunkt des mittelalterlichen Städtewesens wurde, und vom 13. bis zum Anfange des 16. Jahrhunderts als die volkreichste Stadt der Mark Meißen galt. Zu besonderer Blüte gelangte Freiberg unter den Regierungen Markgraf Heinrich des Erlauchten (1221—88) und Herzog Heinrich des Frommen. Letzterer führte 1505—39 seine Hofhaltung hier. Im 30 jährigen Kriege überstand es 1639 und im Winter 1642/43 ruhmvoll die schwedischen Belagerungen; im 7 jährigen Kriege wurde 1762 die letzte Schlacht des Krieges bei Freiberg geschlagen.

Das im Jahre 1899 revidierte Stadtwappen ist das älteste Siegel der sächsischen Städte (1227) und zeigt im blauen Felde eine Quadermauer mit Zinnen, dahinter drei runde Türme mit roten Haubendächern, sowie im Mauervorbau ein Tor mit aufgezoogenem schwarzen Fallgitter, bedeckt mit dem Markgräflich Meißner Schild — schwarzer Löwe im goldenen Feld —. Die Stadtfarben sind Schwarz und Gold (gelb).

Freiberg liegt am Münzbach unter  $50^{\circ} 55'$  nördlicher Breite und  $13^{\circ} 20'$  östlicher Länge von Greenwich. In halbstündiger östlicher Entfernung vom Stadtinnern fließt die Freiburger Mulde und bildet dort größtenteils die Stadtgrenze. Die Bodenfläche ist welliges Vorland des südlich von Freiberg aufsteigenden Erzgebirges. Als hauptsächliche Gesteinsart ist Gneis vertreten.

Das Stadtgebiet umfaßte 1910 2089 ha 82,5 a. An Gebäuden mit besonderer Brandkataster-Nummer wurden 2180 bewohnte und 159 unbewohnte, zusammen 2339 Gebäude, an Straßen und Plätzen 152 gezählt. Die Bevölkerung betrug 1814: 9090, 1834: 11625, 1871: 21673, 1880: 25445, 1895: 29287, 1900: 30175, 1905: 30855 Einwohner, darunter 14923 männliche und 15932 weibliche Einwohner in 7654 Haushaltungen. Nach der Einverleibung der Orte Freibergsdorf am 1. Januar 1907 und Friedeburg am 1. April 1908, sowie durch Vermehrung der Garnison stieg die Einwohnerzahl nach den Fortschreibungen des Polizeimeldeamts auf 37900 und zwar 18542 männliche und 19358 weibliche Personen.

Die am 1. Dezember 1910 vorgenommene Volkszählung ergab nach der vorläufigen Zusammenstellung 36210 Einwohner, darunter 17559 männliche und 18651 weibliche Personen in 9271 Haushaltungen. Die Zahl der Bürger betrug Ende November 1910 3201 (1001 ansässige und 2200 unansässige). Bei dem hiesigen Standesamt kamen im Jahre 1909 833 Geburten, einschließlich 44 Totgeburten und 606 Sterbefälle zur Anmeldung, während 248 Eheschließungen stattfanden.